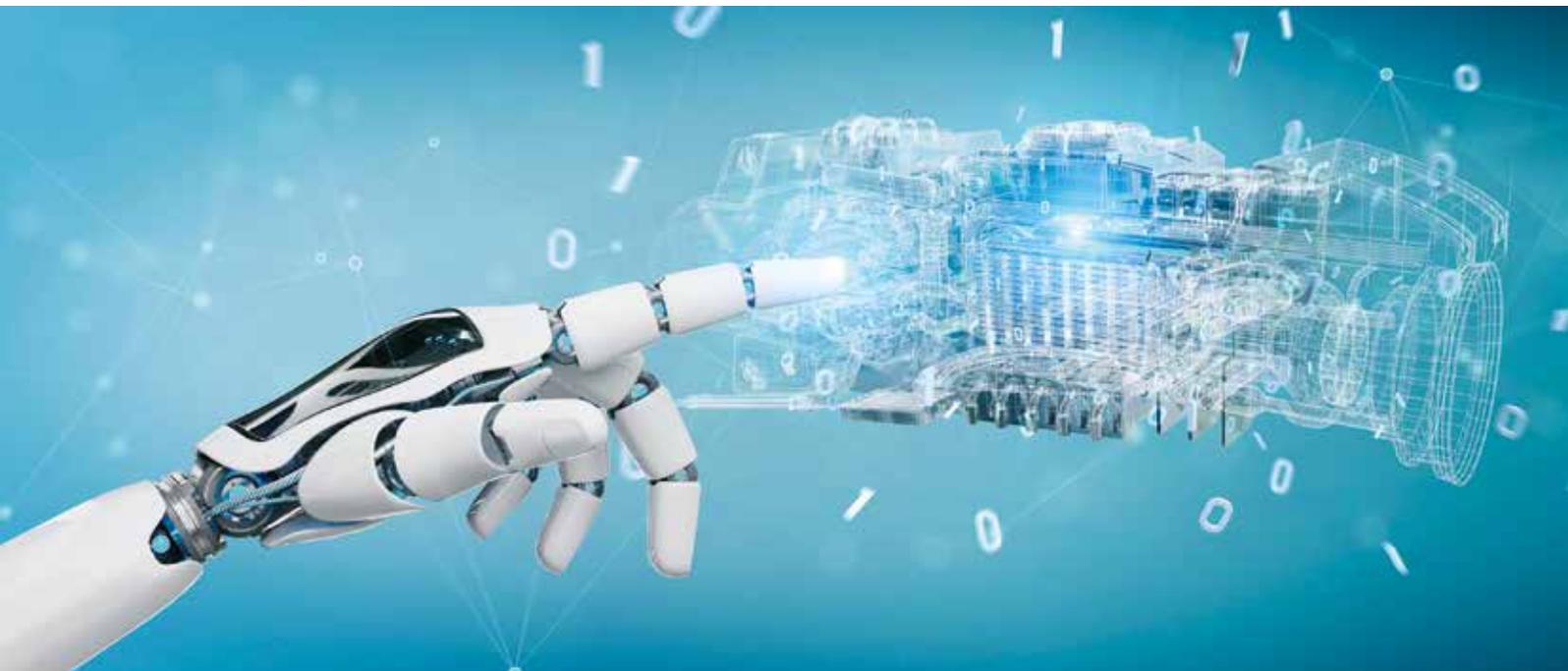


ZUKUNFT NEU DENKEN.
LÖSUNGEN GESTALTEN.



KONZERN-HALBJAHRESFINANZBERICHT
zum 30. Juni 2019

INHALT

- 01 **Vorwort des Vorstands**
- 02 **Die Viscom-Aktie**
- 05 **Konzern-Zwischenlagebericht**
- 05 **Grundlagen des Konzerns**
 - 05 Geschäftsmodell des Konzerns
- 07 **Wirtschaftsbericht**
 - 07 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche
- 09 **Zusammengefasste Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und des Geschäftsverlaufs**
 - 09 Ertragslage
 - 10 Regionale Entwicklungen
 - 10 Finanzlage
 - 11 Vermögenslage
 - 12 Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 13 **Nachtragsbericht**
- 13 **Chancen- und Risikobericht**
- 13 **Prognosebericht 2019**
 - 13 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 14 **Sonstige Angaben**
- 15 **IFRS-Konzern-Zwischenabschluss**
 - 15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 16 Konzern-Bilanz Vermögenswerte
 - 17 Konzern-Bilanz Eigenkapital und Schulden
 - 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 19 Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals
- 20 **Ausgewählte erläuternde Angaben**
- 21 **Anmerkungen zur Gesamtergebnisrechnung**
- 23 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 23 **Finanzkalender 2019**
- 24 **Viscom-Struktur**

KONZERN- KENNZAHLEN

Gesamtergebnisrechnung

		6M 2019	6M 2018
Umsatzerlöse	T€	42.395	42.892
EBIT	T€	1.611	4.602
Periodenergebnis	T€	1.322	3.578

Kennzahlen zu Bilanz und Kapitalflussrechnung

		6M 2019	6M 2018
Bilanzsumme	T€	90.479	77.558
Eigenkapitalquote	%	62,7	71,0
CF aus betrieblicher Tätigkeit	T€	2.136	-5.779
CF aus Investitionstätigkeit	T€	-2.009	-2.634
CF aus Finanzierungstätigkeit	T€	-3.435	-5.342
Finanzmittelbestand	T€	-940	-2.189

Aktie

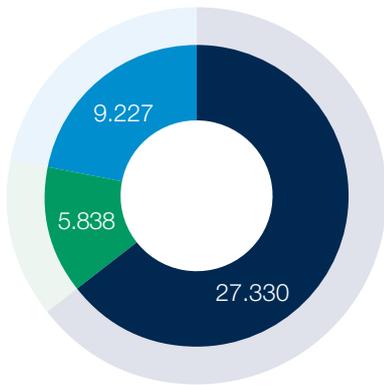
		6M 2019	6M 2018
Ergebnis je Aktie	€	0,15	0,40

Mitarbeiter

		6M 2019	6M 2018
Mitarbeiter zum 30. Juni		483	458

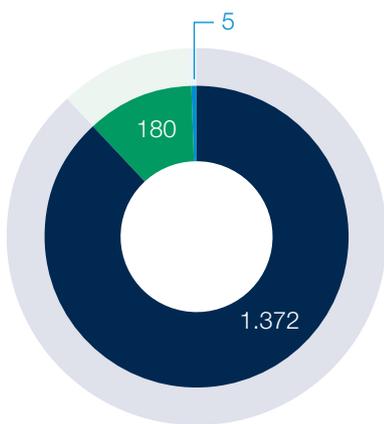
SEGMENT- INFORMATIONEN

ZAHLEN 6M 2019



Umsatz
in T€

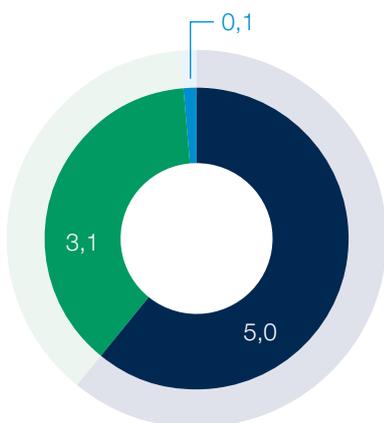
40.044
Auftragseingang
in T€



EBIT*
in T€

42.395
Umsatz
in T€

1.611
EBIT
in T€



EBIT-Marge*
in %

3,8
EBIT-Marge
in %

■ Europa ■ Amerika ■ Asien

62,7
Eigenkapitalquote
in %

* Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungsdifferenzen

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Geschäftsverlauf der Viscom AG entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 eher verhalten. Mit 40,0 Mio. € lag der Auftragseingang um rund 18 % unter dem Vorjahreswert von 48,8 Mio. €. Hierin spiegelt sich die Vorsicht und die damit einhergehende Investitionszurückhaltung unserer Kunden in den Viscom-Kernmärkten wider. Insbesondere im Automobilzulieferbereich sowie in den Bereichen Unterhaltungs- und Haushaltselektronik wurde diese Zurückhaltung verzeichnet. Gleichwohl lagen die Umsatzerlöse mit rund 42,4 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf 1,6 Mio. € und lag damit um 3 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Ergebnisbelastend wirkten sich in dieser Position erhöhte Personalaufwendungen aufgrund der vorgenommenen Kapazitätserweiterung, höhere Wertberichtigungen auf Vorräte sowie geringere aktivierte Eigenleistungen aus.

Die Viscom AG geht aktuell von einem sich abschwächenden weltwirtschaftlichen Wachstum aus. Die sich deutlich schwächer entwickelnde Industrieproduktion, vorrangig im Bereich Automotive, lässt – auch für den Viscom-Konzern – auf eine geringere Mengen- und vor allem auch Margenentwicklung im zweiten Halbjahr 2019 schließen. Vor diesem Hintergrund sowie dem Geschäftsverlauf der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres kann die ursprünglich prognostizierte Ergebnismarge von 10 bis 13 % nicht mehr erreicht werden. Der Vorstand der Viscom AG rechnet nunmehr bei einem Konzernumsatz zwischen 85 und 94 Mio. € (bisherige Prognose: 94 bis 100 Mio. €) mit einer EBIT-Marge von 5 bis 9 %. Sichergestellt werden soll die Erreichung der angepassten Ziele im zweiten

Halbjahr 2019 durch die bereits eingeleiteten Kostenreduzierungsmaßnahmen und eine weitere Intensivierung der vertrieblichen Aktivitäten, vor allem in den Bereichen Computer, Communication und Consumer (3C) sowie Batterieinspektion.

Um auch weiterhin den zukunftsweisenden Megatrends und ihren Bedarfen frühzeitig auf Augenhöhe begegnen zu können, sind wir auf verschiedenen Ebenen in ständigem Austausch mit unseren Kunden. Der Bedarf an Inspektionssystemen wird auch zukünftig – durch den Zuwachs an Fahrzeugelektronik gerade im Bereich der Elektromobilität und den Anforderungen des autonomen Fahrens – stetig ansteigen und sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der Viscom AG auswirken. Auch bei der Nutzung von Batterien durch unsere Kunden haben sich neue Bedarfe bei der Qualitätskontrolle gezeigt, die wir durch unsere Systemtechnik abdecken können.

Unsere Inspektionslösungen überzeugen seit nunmehr 35 Jahren am Markt. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in die Viscom AG und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg in die Zukunft begleiten.

Der Vorstand



Carsten Salewski



Peter Krippner



Dr. Martin Heuser



Dirk Schwingel

DIE VISCOM-AKTIE

Basisinformationen zur Viscom-Aktie

WKN	784686
ISIN	DE 000 7846867
Börsenkürzel	V6C
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Grundkapital in €	9,02 Mio.
Grundkapital in Stück	9.020.000
Anzahl der stimmberechtigten Aktien	8.885.060
Höchstkurs am 30.01.2019 *	€ 17,90
Tiefstkurs am 21.06.2019 *	€ 13,28
Marktkapitalisierung zum 28.06.2019	Mio. € 121,05
Ergebnis je Aktie	€ 0,15

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA

Marktumfeld

Die Aktienmärkte konnten zu Beginn des Jahres die schwache Bilanz aus 2018 zunächst abschütteln und starteten optimistisch ins Jahr 2019. Die Sorge um die Entwicklung der globalen Konjunktur und der US-chinesische Handelsstreit verunsicherten die Anleger zunehmend und es kam immer wieder zu Gewinnmitnahmen. Am Ende des ersten Quartals 2019 beherrschten vorwiegend Konjunktursorgen und Rezessionsängste die Finanzmärkte.

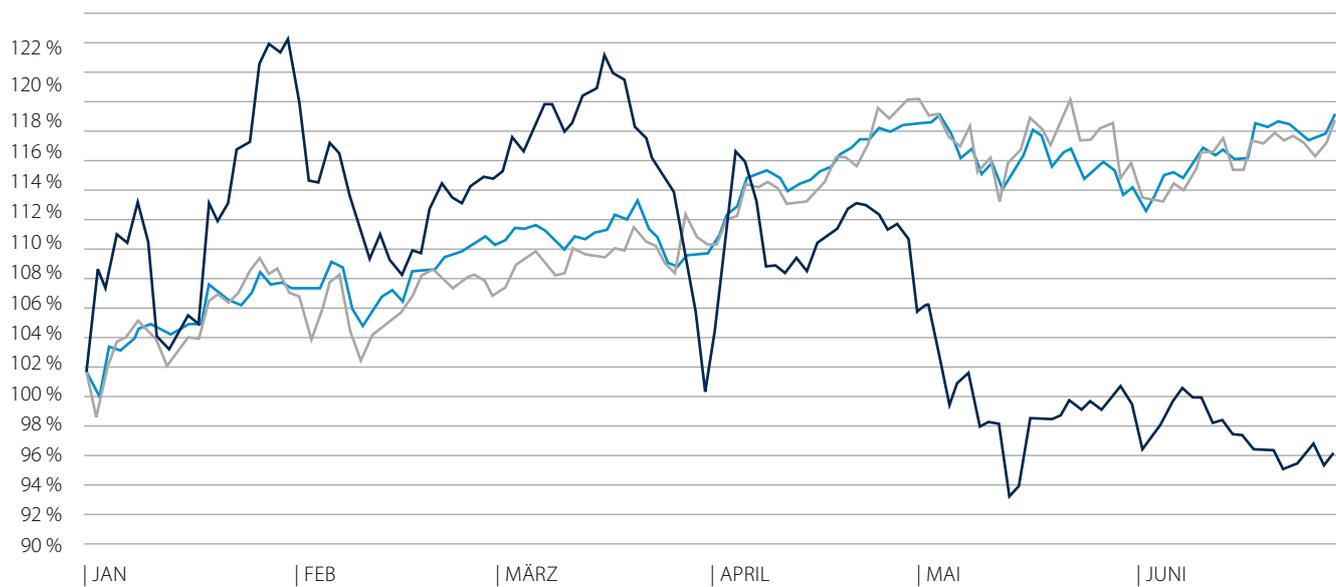
Die Aktienmärkte erholten sich und starteten sodann positiv in das zweite Quartal 2019. Die Zuversicht auf ein nun endlich vorliegendes Ergebnis bei den Brexit-Verhandlungen, weitere Fortschritte im US-chinesischen Handelsstreit und positive Wirtschaftsdaten aus der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt stärkten den Konjunkturoptimismus. Die Aussicht auf eine lockere Geldpolitik der Fed als auch der EZB und die größtenteils überzeugenden Unternehmensberichte trugen zur guten Entwicklung an den Aktienmärkten bei. Im Monat April wurden fast täglich neue Höchststände bei den Indizes dies- und jenseits des Atlantiks erreicht und setzten sich über weite Strecken bis Ende des Monats fort. Allerdings dämpften enttäuschende

Konjunkturdaten teilweise die Stimmung und sorgten für zwischenzeitliche Gewinnmitnahmen. Eine Reihe von Prognose-senkungen für das Wirtschaftswachstum 2019 drückten ebenfalls auf die Stimmung an den Börsen. Dennoch haben die deutschen Indizes eine gute Performance im April verzeichnen können. Der deutsche Leitindex DAX schloss mit einem Plus von 7,1 %, der TecDAX sogar mit einer Steigerung von knapp 9 %.

Die Indizes kletterten in den ersten Handelstagen im Monat Mai zunächst auf neue Rekordstände. Die überzeugende Berichtssaison und die abwartende Geldpolitik der Fed machten Anlegern Mut und förderten die Risikobereitschaft. Das Thema Handelsstreit sendete aber schon bald wieder negative Signale und eskalierte sodann – mit gravierenden Folgen für den Aktienmarkt. Investoren trennten sich von ihren Positionen und sorgten an einigen Tagen sogar für einen regelrechten Ausverkauf. Die Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, die Strafzölle auf Importe aus China erhöhen zu wollen, da ihm die Fortschritte bei den Verhandlungen zu langsam gingen, sorgte für Verärgerung bei den Börsianern. Zudem enttäuschten die Konjunkturdaten aus China und Europa. Ab Mitte Mai hellte sich die schlechte Stimmung wieder etwas auf und die Börsen erholten sich von den Tiefstständen. Im US-chinesischen

Entwicklung der Viscom-Aktie in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019

■ Viscom (Xetra): 94,5 % ■ DAX (Xetra): 117,2 % ■ TecDAX (Perf.) (Xetra): 116,7 %



Handelsstreit gab es leichte Entspannungssignale und überzeugende US-Konjunkturdaten befeuerten die zurückgekehrte Risikofreude der Anleger. Der Optimismus währte jedoch nur kurz, denn mit der Huawei-Krise zogen schon wieder neue Wolken am Börsenhimmel auf. Die US-Regierung untersagte jegliche Geschäftsbeziehung zu dem chinesischen Telekom-Konzern. Technologie- und Halbleiterwerte brachen daraufhin ein. Damit schwand die Hoffnung auf eine baldige Lösung im Handelsstreit und die Sorge vor einer globalen Konjunkturabkühlung verstärkte sich. Auch in den letzten Handelstagen im Mai blieb die Tendenz an den Börsen anhaltend schwach, nachdem US-Präsident Trump nun auch noch Produkte aus Mexiko mit Einfuhrzöllen belegen will. Die großen deutschen Indizes verloren im Schnitt 5,8 %, während die US-Indizes Verluste von durchschnittlich 7,1 % erlitten.

Nach der schwachen Mai-Performance konnten die Aktienmärkte besonders in den ersten Tagen im Juni wieder deutliche Aufschläge verbuchen. Die Zuversicht kehrte also an die Börsen zurück und die Aktienkurse stiegen wieder. Die Notenbanken stützten mit ihrer Aussicht auf anhaltend billiges Geld den positiven Trend. Zwischen Hoffnung auf eine Einigung und Enttäuschung über neue protektionistische Maßnahmen auf beiden

Seiten gab es das nun schon bekannte Auf und Ab beim Handelsstreit zwischen den USA und China. Durch den Nahost-Konflikt gesellten sich neue geopolitische Belastungsfaktoren hinzu, nachdem im Golf von Oman Öltanker angegriffen wurden. Die Sorge um eine militärische Lösung zwischen den USA und dem Iran keimte auf. Die Konjunkturdaten zeigten ein gemischtes Bild. In Deutschland fiel der ifo-Geschäftsklimaindex auf den tiefsten Stand seit November 2014, zudem senkte die Bundesbank die deutschen Wachstumsprognosen spürbar. Der Euro erlebte im Juni eine Berg- und Talfahrt, erfreute sich in den letzten Handelstagen aber an einem erhöhten Interesse und verzeichnete für den Juni ein Plus von knapp 2 %. Für die Leitindizes fällt nach dem schwachen Mai die Bilanz insgesamt erfreulich aus, sie verzeichneten im Berichtsmontat wieder satte Gewinne.

Kursverlauf der Viscom-Aktie in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019

Die Viscom-Aktie startete mit einem Kurs von 13,40 € in das Jahr 2019 und zeigte zunächst eine positive Kursperformance. Der Börsenkurs erreichte am 30. Januar 2019 seinen Jahreshöchststand von 17,90 €. Analog zum Marktumfeld musste die Viscom-Aktie mit Beginn des Monats Februar wieder Gewinne abgeben.

Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen 2018 der Viscom AG am 13. Februar 2019 setzte sich sodann ein Aufwärtstrend in Gang und die Viscom-Aktie erreichte am 14. März 2019 annähernd ihren Halbjahreshöchststand mit 17,75 €. Konjunktursorgen und Rezessionsängste beherrschten die Finanzmärkte im März, dem sich auch die Viscom-Aktie nicht entziehen konnte. Auch die Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2018 der Viscom AG am 19. März 2019 und der positive Ausblick für die Viscom AG konnten diesem negativen Trend nicht entgegenwirken und die Viscom-Aktie fiel am 28. März 2019 auf 14,45 €, dem Tiefstkurs im ersten Quartal 2019.

Der Kursverlauf der Viscom-Aktie spiegelte im zweiten Quartal 2019 in großem Maße die Entwicklung an den Aktienmärkten wider. Die Viscom-Aktie notierte weiterhin auf einem niedrigen Niveau und Ende April zeigte sich ein verstärktes Verkaufsinteresse. Das Ausbleiben von Käufern führte zu einer weiteren rückläufigen Kursentwicklung. Zwar gab es in der Abwärtsphase kleine Erholungstendenzen, das schwache Börsenumfeld belastete die Viscom-Aktie aber zusätzlich. Trotz der positiven Aussichten für Viscom konnte sich die Aktie dem Negativtrend nicht entziehen. Die Aktie erreichte ihren Jahrestiefstkurs am 21. Juni 2019 mit einem Tagesschlusskurs von 13,28 €. Das Viscom-Wertpapier schloss das erste Halbjahr 2019 mit einem Kurs von 13,42 € ab und pendelte in den ersten sechs Monaten des Jahres im Mittel bei 15,52 €.

Analystenempfehlungen

Drei Finanzanalysten analysieren und kommentieren regelmäßig die Viscom-Aktie. Die Aktie wurde zum 30. Juni 2019 mit zweimal „Kaufen“ und einmal „Neutral“ bewertet.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Viscom AG fand am 28. Mai 2019 im Alten Rathaus in Hannover statt. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 9.020.000,00 €, eingeteilt in 9.020.000 Stückaktien waren zum Zeitpunkt der Abstimmung 6.578.999 Stückaktien mit ebenso vielen Stimmen, entsprechend 72,94 % des eingetragenen Grundkapitals vertreten.

Alle Tagesordnungspunkte wurden von den Aktionärinnen und Aktionären sowie den Aktionärsvertretern mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Hauptversammlung wählte Frau Prof. Dr. Michèle Morner, Herrn Volker Pape und Herrn Prof. Dr. Ludger Overmeyer erneut in den Aufsichtsrat der Viscom AG und stimmte der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,45 € je Aktie zu.

Aktionärsstruktur

Die starke Beteiligung der Unternehmensgründer der Viscom AG, Dr. Martin Heuser und Volker Pape, prägt die Aktionärsstruktur des Unternehmens. 59,75 % der Aktien befinden sich direkt bzw. über die HPC Vermögensverwaltung GmbH im Besitz der Herren Heuser und Pape. 7,36 % der Aktien werden durch die Allianz gehalten. Die Viscom AG selbst hält 1,50 % der eigenen Aktien, welche das Unternehmen im Jahre 2008/2009 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben hat. Der Streubesitz von 31,39 % verteilt sich vorrangig auf Investoren in Deutschland und im europäischen Ausland.

Investor Relations

Die Investor Relations-Arbeit soll für alle Teilnehmer am Kapitalmarkt optimale Voraussetzungen zu einer objektiven Bewertung der Viscom AG schaffen. Die Kommunikation gestalten wir offen, transparent und kontinuierlich. Alle Informationen rund um die Viscom-Aktie stellen wir zeitnah auf unserer Website www.viscom.com unter der Rubrik Investor Relations zur Verfügung.

Unsere Investor Relations-Abteilung können Sie direkt unter folgenden Kontaktdaten erreichen:

Viscom AG
Investor Relations
Anna Borkowski
Carl-Buderus-Straße 9-15
D-30455 Hannover
E-Mail: investor.relations@viscom.de
Tel.: +49 511 94996-861
Fax: +49 511 94996-555

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Struktur der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen

Die Viscom AG, Hannover, (im Folgenden: Viscom AG) ist die führende Gesellschaft innerhalb des Viscom-Konzerns (nachfolgend Viscom genannt). Mit ihren Gruppengesellschaften in Asien, Amerika, Europa und Afrika, an denen die Viscom AG mittel- oder unmittelbar zu 100 % die Anteile hält, verfügt die Gruppe über eine effiziente und marktorientierte Organisationsstruktur. Alle Gesellschaften sind auf ihre Kundengruppen und deren Anforderungen ausgerichtet. Daher können sie schnell und flexibel agieren und reagieren. Außerdem profitieren sie von den Vorteilen des Konzernverbunds, durch den es möglich ist, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu nutzen. Die Produktion erfolgt ausschließlich am Heimatstandort Hannover. Damit nutzt Viscom die Produktionsvorteile eines der am besten entwickelten Industriestandorte und kann so eine sehr hohe Qualität der Produkte garantieren.

Die Viscom AG wurde 2001 aus der Viscom GmbH in eine Aktiengesellschaft formgewandelt. Das Kapital der Gesellschaft ist in 9.020.000 Aktien aufgeteilt, von denen sich 59,75 % direkt oder indirekt über die HPC Vermögensverwaltung GmbH im Besitz der Unternehmensgründer Dr. Martin Heuser und Volker Pape befinden. 7,36 % der Aktien werden durch die Allianz gehalten.

Am 29. Juli 2008 hat der Vorstand auf Basis der Genehmigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 und nach Rücksprache mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bis zum 31. März 2009 bis zu 902.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Zum Stichtag 31. März 2009 hatte die Gesellschaft 134.940 Aktien zurückgekauft. Die Viscom AG besitzt zum 30. Juni 2019 rund 1,50 % eigene Aktien.

Der Vorstand der Viscom AG besteht zum 30. Juni 2019 aus vier Mitgliedern:

Carsten Salewski: Vertrieb, Marketing und internationales Geschäft

Peter Krippner: Operations

Dr. Martin Heuser: Entwicklung

Dirk Schwingel: Finanzen

Der Vorstand wird von einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat überwacht:

Prof. Dr. Michèle Morner (Vorsitzende)

Volker Pape (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Ludger Overmeyer

Segmente und wesentliche Standorte

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige automatisierte Inspektionssysteme für die industrielle Fertigung. Die Geschäftsaktivitäten unterscheiden sich zum einen nach dem projektspezifischen Anpassungsaufwand der Standardkomponenten und Standardsysteme, zum anderen nach der Technik, mit der potenzielle Fertigungsfehler durch die Inspektionssysteme erfasst werden.

Geographisch segmentiert sich das Geschäft in den europäischen Absatzmarkt, der vom Stammsitz der Gesellschaft in Hannover und einer Vertriebs Tochter bei Paris (Frankreich) bedient wird, in den amerikanischen Absatzmarkt mit einer Vertriebs Tochter bei Atlanta (USA) und in den asiatischen Absatzmarkt mit einer Vertriebs Tochter in Singapur (Singapur), die wiederum eine Vertriebs Tochter in Shanghai (China) hat. Die Erschließung und Bearbeitung des nordafrikanischen Absatzmarktes wird durch die Vertriebs Tochter in Tunis (Tunesien), die wiederum eine Tochtergesellschaft der Vertriebs Tochter in Frankreich ist, wahrgenommen, welche dem geographischen Segment Europa zugeordnet wurde.

Es gab im Berichtszeitraum keine Veränderungen in der Konzern tätigkeit und -struktur.

Geschäftsprozesse

Die Inspektionssysteme werden in Hannover, dem Stammsitz der Viscom AG, entwickelt und produziert. Dort sind alle zentralen Funktionen wie z. B. kaufmännische Verwaltung, Entwicklung, Produktion, Service- und Vertriebsleitung angesiedelt.

Die Produktentwicklung erfolgt zum einen als Basisentwicklung für zukünftige Inspektionssystem-Generationen und zum anderen als projektspezifische Entwicklung, wie beispielsweise zur Anpassung von Basistypen an kundenspezifische Belange.

Ein großer Teil der Produktion erfolgt auftragsbezogen. Dabei wird auf eine hauseigene Vorproduktion diverser Baugruppen zurückgegriffen.

Der Vertrieb wird von Vertriebsmitarbeitern der Viscom AG und der Gruppenunternehmen sowie von Repräsentanten, die als Industrievertreter für Maschinenbauunternehmen im Markt agieren, wahrgenommen.

Zudem ist eine hohe Verfügbarkeit einer der wichtigsten Aspekte beim Einsatz von Inspektionssystemen. Sie setzt eine regelmäßige Wartung, Instandhaltung und Kalibration voraus. Für diese Aufgaben steht Viscom mit dem Geschäftsbereich Service für seine Kunden zur Verfügung. Dabei garantiert Viscom dank der globalen Präsenz der Servicemitarbeiter schnelle Reaktionszeiten.

Wesentliche Geschäftsprozesse werden mittels der Unternehmenssoftware proALPHA gesteuert und unterstützt. Das sich in diesem System befindliche Auftragsbearbeitungsmodul wird an allen Viscom-Standorten weltweit eingesetzt.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Es ergaben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 keine grundlegenden Veränderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen spürbaren Einfluss auf das Geschäft von Viscom ausgeübt haben. Für nähere Angaben zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft wird auf den nachfolgenden Wirtschaftsbericht verwiesen.

Steuerungssystem

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren, nach denen sich der Viscom-Konzern im Wesentlichen steuert, sind der Auftragseingang, der Umsatz, das EBIT (entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit bzw. dem Segmentergebnis) und die EBIT-Marge (EBIT / Umsatz).

Die Steuerung des Konzerns basiert auf einem Berichtssystem, das der Geschäfts- und Bereichsleitung in Form monatlich aktualisierter Reports zur Verfügung gestellt wird. Diese Monatsberichte enthalten die Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit den Einzeldarstellungen der Konzerngesellschaften.

Des Weiteren erfolgt eine detaillierte Darstellung der Kostenstruktur der Viscom AG und der weiteren Unternehmen der Gruppe. Diese Darstellung umfasst die Umsätze der Regionen, in denen die Systeme installiert wurden, den Auftragseingang, den Auftragsbestand, die Anzahl der Mitarbeiter, die liquiden Mittel, den Gesamtforderungsbestand sowie den Forderungsbestand gegen Tochtergesellschaften, die getätigten Bestellungen zum Wareneinkauf, den Bestand an Waren sowie teilfertigen und fertigen Systemen.

Zudem geben diese Berichte einen Überblick zur Fluktuation, zum Krankenstand, zum Pro-Kopf-Umsatz und liefern Kennzahlen des Projektmanagements, der Produktentwicklung, der Produktion und der Logistik.

Die Aussagen der Monatsberichte werden in regelmäßigen Besprechungen vom Vorstand, sämtlichen Bereichsleitern und den Geschäftsführern der einzelnen Niederlassungen analysiert. Der sich daraus evtl. ergebende Handlungsbedarf führt zu Entscheidungen, die in der Regel kurzfristig umgesetzt werden.

Forschung und Entwicklung

Ein Hauptaugenmerk der Entwicklungsaktivitäten liegt in der Weiterentwicklung der bestehenden Systemlösungen sowie in der Umsetzung neuer Marktanforderungen im Bereich der optischen Inspektionsverfahren und der Röntgeninspektionsverfahren. In diesem Bereich wird auch die Definition neuer Produkte und Maschinen vorangetrieben.

Die entsprechende Ausrichtung der Aktivitäten in diesem Bereich wird im Geschäftsbericht 2018 der Viscom AG ausführlich auf den Seiten 36 – 38 beschrieben und hat sich im Verlauf der ersten sechs Monate des aktuellen Jahres nicht verändert.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, ohne die konstruktiven Änderungen für kundenspezifische Adaptionen, lag auf dem Niveau des Vorjahres.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 923 T€ (Vj.: 1.259 T€) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten wurden in Höhe von 738 T€ (Vj.: 512 T€) planmäßig abgeschrieben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Konjunktur der Weltwirtschaft kühlt sich seit dem vergangenen Jahr ab. Besonders in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften spiegelt sich dies in einer Schwäche der Industrieproduktion wider und wurde von einem Rückgang des Welthandels begleitet. Der handelspolitische Konflikt zwischen den USA und China macht sich mittlerweile deutlich bemerkbar. Der Handelskrieg mit den USA hat die chinesische Wirtschaft im zweiten Quartal so langsam wachsen lassen wie seit 27 Jahren nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte von April bis Juni nur noch um 6,2 % zum Vorjahreszeitraum zu. Im ersten Quartal 2019 hatte es noch zu 6,4 % gereicht. Auch der internationale Handel Japans leidet unter diesem Konflikt, da die Wertschöpfungsketten Japans eng mit China verflochten sind.

Die Produktion im Euroraum legte zu Beginn des Jahres wieder deutlich zu. Dies ist aber auch vor dem Hintergrund der zum Jahresende 2018 stark gefallenen Produktion im Automobilbereich zu bewerten, die im Zusammenhang mit den Problemen bei der Zertifizierung von Neuwagen stand. Von dieser Entwicklung war vor allem Deutschland, aber auch Frankreich betroffen. Die Erholung zu Jahresbeginn überzeichnet allerdings die schwache konjunkturelle Grundtendenz im Euroraum, die seit dem vergangenen Jahr zu beobachten ist. Die binnenorientierten Dienstleistungsbereiche und die Bauwirtschaft trugen zu einem positiven Anstieg der Wirtschaftsleistung im Euroraum bei, während die Wertschöpfung im exportorientierten verarbeitenden Gewerbe eher stagnierte.

Die deutsche Wirtschaft kühlt sich seit Anfang des Jahres spürbar ab. Allerdings ist die konjunkturelle Entwicklung gespalten. Das exportorientierte verarbeitende Gewerbe, in dem etwa ein Viertel der Wertschöpfung erwirtschaftet wird, steckt seit Mitte letzten Jahres in einer Rezession. Die US-chinesischen Handelsstreitigkeiten haben zur Verunsicherung weltweit geführt, die Industriekonjunktur abkühlen und den Welthandel einbrechen lassen. Hinzu kamen die Probleme der Automobilindustrie mit

der Zertifizierung von Neuwagen nach dem neuen Abgastestverfahren WLTP. Dies führte seit dem letzten Sommer zu stark schwankenden Produktions- und Absatzzahlen in der Automobilindustrie. Die binnenorientierten Dienstleistungsbereiche und die Bauwirtschaft verzeichnen größtenteils robuste und teilweise kräftige Zuwächse. Eine hohe Beschäftigungsrate, Steuer- und Abgabentlastungen und niedrige Zinsen beflügeln die Nachfrage nach Konsumgütern, Dienstleistungen und Wohnbauten und damit die Wertschöpfung in diesen Wirtschaftsbereichen.

Branchenentwicklung

Das Hauptumsatzsegment von Viscom liegt in der Inspektion von elektronischen Baugruppen. Viscom ist somit vorwiegend in der Elektronikindustrie im Bereich der Automobilzulieferer, einem der größten Industriezweige weltweit, vertreten.

Die technischen Neuerungen in der Elektronikindustrie waren für Viscom in den vergangenen Jahren ein Innovationsmotor. Der mengenmäßige Einsatz und die Qualitätsanforderungen an die immer komplexer und kleiner werdenden elektronischen Baugruppen sind von einem stetigen Wachstum geprägt und können somit nur noch durch automatische Inspektionssysteme zuverlässig geprüft werden. Hauptabnehmer von Viscom-Produkten ist die Automobilelektronikbranche.

Viscom hat in den vergangenen Jahren seine Anstrengungen intensiviert, um in anderen Branchen wie z. B. in der Telekommunikation, Industrieelektronik und der Halbleiterherstellung Fuß zu fassen. Bei den mittelständischen Unternehmen in Europa ist Viscom bereits breiter aufgestellt. Gleichzeitig richtet sich der Fokus vor allem in Asien weiterhin auf die Branche Electronic Manufacturing Services (EMS) im Bereich Computer, Communication, Consumer (3C).

Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden

Die von Viscom produzierten Inspektionssysteme werden vor allem in der Elektronikindustrie eingesetzt. Dabei sind die Hersteller von elektronischen Komponenten das Hauptkundensegment mit 79 % des Umsatzes (Vj.: 81 %). Ein Teil dieser

Unternehmen fertigt direkt für den Endkunden. Der größte Teil der Viscom-Kunden stellt jedoch als Zulieferer für andere Unternehmen z. B. elektronische Baugruppen her. Diese Zulieferteile fließen als Endprodukte, wie unter anderem Motorsteuergeräte in ein Automobil, ein. Die restlichen 21 % (Vj.: 19 %) verteilen sich auf Hersteller anderer Branchen, wie beispielsweise Medizintechnik, Unterhaltungs- und Haushaltselektronik.

Mit der weiteren Zunahme der Elektronik im Auto, verbunden mit den hohen Zuverlässigkeitsanforderungen für Fahrzeugsysteme, ist die Automobilindustrie eine bedeutende Kundengruppe bei der Inspektion von elektronischen Baugruppen. Diese Baugruppen, bei denen es sich oft um Bauteile für sicherheitsrelevante Komponenten (ABS, ESP, Airbag, aber auch Sensoren für das autonome Fahren) handelt, werden in der Regel von Systemen geprüft, wie sie von Viscom angeboten werden.

Aufgrund des steigenden technologischen Anspruchs, auch in der Konsumgüterindustrie, ist der Qualitätsdruck sehr viel höher als noch in früheren Jahren. Hier wird allerdings der Fokus mehr auf die Qualität des Prozesses gelegt, denn ein stabiler Prozess erhöht die Auslieferungsqualität, bedeutet aber vor allem auch weniger Ausschuss und damit eine höhere Effizienz in der Fertigung. Gleichzeitig versuchen sich zunehmend insbesondere asiatische Elektronikhersteller als Premium-Anbieter zu positionieren, die vor wenigen Jahren noch als Niedrigpreisanbieter galten.

Enge und langfristige Kundenkontakte bilden die Basis für eine umfassende und individuelle Betreuung. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit fließen in die Entwicklung neuer und in die Weiterentwicklung bereits bewährter Systemlösungen ein. So entwickelt Viscom mit hoher Innovationskraft kundennah neue Lösungen, um damit zukünftige Märkte zu erschließen.

Kundenstruktur

Viscom erzielte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 rund 42 % des Umsatzes mit seinen fünf größten Kunden (Vj.: rund 50 %). Weitere 30 % des Umsatzes wurden mit 17 Kunden (Vj.: 20 Kunden) getätigt. Der restliche Umsatz wurde mit 283 verschiedenen Kunden (Vj.: 278 Kunden) realisiert.

Märkte

In den Produktionsbetrieben mit den höchsten Qualitätsanforderungen ist Viscom mit den optischen, röntgentechnischen sowie kombinierten Inspektionssystemen besonders stark vertreten.

Hauptkunden sind dementsprechend Unternehmen, bei denen die Sicherheit der Produkte besondere Priorität besitzt. Als mengenmäßig besonders herausragender Bereich ist hier die Automobilelektronik zu nennen.

Die technologischen Weiterentwicklungen und die damit einhergegangenen technischen und ökonomischen Fortschritte sowie die internationale Vertriebs- und Service-Präsenz führen zu einem Ausbau der Marktposition und einer langfristig angelegten Kundenbindung.

Mit der stetigen Weiterentwicklung der Produkte, der Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Anpassung der Vertriebsorganisation an die veränderten Rahmenbedingungen hat Viscom den Anspruch, auch in Zukunft den gestellten Anforderungen gewachsen zu sein und seine Marktstellung damit weiterhin zu behaupten und auszubauen.

ZUSAMMENGEFASSTE ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE UND DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Ertragslage

Auftragseingang / Auftragsbestand

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 konnten Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 40.044 T€ (Vj.: 48.789 T€) verbucht werden. Dies stellte im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode einen Rückgang von 17,9 % dar und spiegelt die aktuelle Investitionszurückhaltung der Viscom-Kunden wider.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2019 verringerte sich auf 22.619 T€ (Vj.: 25.674 T€) und entspricht einer Auslastung von rund drei Monaten.

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal 2019 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 22.680 T€ realisiert werden. Diese lagen somit um rund 15 % über dem Wert des ersten Quartals 2019 (19.715 T€). Viscom erzielte im ersten Halbjahr 2019 einen Umsatz von 42.395 T€ (Vj.: 42.892 T€) und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) / EBIT-Marge

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) betrug 1.611 T€ im ersten Halbjahr 2019 (Vj.: 4.602 T€). Dies entsprach einer EBIT-Marge von 3,8 % (Vj.: 10,7 %) und lag damit unter dem korrespondierenden Vorjahreswert. Maßgeblich wurde das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit durch erhöhte Personalaufwendungen aufgrund der vorgenommenen Kapazitätserweiterung, höhere Wertberichtigungen auf Vorräte sowie geringere aktivierte Eigenleistungen belastet.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis ist gegenüber dem Vorjahr von 3.578 T€ auf 1.322 T€ gesunken. Die erläuterten Effekte im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit haben auch das Periodenergebnis beeinflusst. Das Finanzergebnis fiel mit 214 T€ positiv aus. Maßgeblich hierfür waren Zinserträge aus abgeschlossenen Finanzgerichtsverfahren. Ferner schlug sich die Ertragsteuerbelastung negativ nieder.

Die Umsatzrentabilität vor Steuern betrug 4,3 % (Vj.: 10,7 %).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie zum 30. Juni 2019 betrug 0,15 € (verwässert und unverwässert) – bezogen auf 8.885.060 Aktien. Im Vorjahr betrug das Ergebnis je Aktie 0,40 €.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge betragen vorwiegend bedingt durch Zinsen auf Steuererstattungen 355 T€ (Vj.: 13 T€). Die Finanzaufwendungen in Höhe von 141 T€ (Vj.: 26 T€) resultierten aus IFRS 16 Effekten sowie aus Zinsen auf Bankverbindlichkeiten.

Wechselkurseinfluss

Viscom ist durch das internationale Geschäft Wechselkursrisiken ausgesetzt. Aufgrund der relativ geringen Geschäftsvolumina mit Fremdwährungen wird das bestehende Wechselkursrisiko als akzeptabel bewertet. 8,4 % des Gesamtumsatzes unterlagen einem direkten Wechselkurseinfluss (Vj.: 6,7 %). Viscom behält sich vor, im Einzelfall Kursabsicherungen zu vollziehen.

Mitarbeiter

Viscom beschäftigte zum 30. Juni 2019 weltweit 483 Mitarbeiter ohne Auszubildende (Vj.: 458 Mitarbeiter). Damit liegt die Anzahl der Mitarbeiter um 25 Personen über dem korrespondierenden Vorjahreswert. Der Personalaufbau erstreckte sich dabei über alle Unternehmensbereiche. Viscom reagierte damit bereits in 2018 auf die seinerzeit prognostizierten Wachstumsperspektiven des Unternehmens.

Stand: 30.06.2019	Europa	Amerika	Asien	Total
Total	395	18	70	483
davon Vollzeit	361	18	70	449
davon Teilzeit	34	0	0	34
zusätzlich: Auszubildende	10	0	0	10

Regionale Entwicklungen

Angaben zu den geographischen Segmenten nach Absatzmärkten zum 30.06.

in T€	Europa		Amerika		Asien		Konsolidierung		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Externe Verkäufe	27.330	25.724	5.838	4.198	9.227	12.970	0	0	42.395	42.892
Intersegment Verkäufe	11.544	10.725	161	195	448	1.103	-12.153	-12.023	0	0
Gesamte Verkäufe	38.874	36.449	5.999	4.393	9.675	14.073	-12.153	-12.023	42.395	42.892
Segmentergebnis	1.372	3.740	180	16	5	1.126	54	-280	1.611	4.602

Europa

Mit rund 64 % der Umsätze war Europa die mit Abstand stärkste Region des Viscom-Konzerns und erzielte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 einen Umsatz von 27.330 T€ (Vj.: 25.724 T€). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag der Umsatz damit um rund 6 % höher. Dies resultierte schwerpunktmäßig aus einem gestiegenen Systemumsatz. Der Umsatz im Heimatmarkt Deutschland betrug 15.399 T€ (Vj.: 12.556 T€).

Das Segmentergebnis in der Region Europa betrug 1.372 T€ (Vj.: 3.740 T€), welches einer Marge von 5,0 % (Vj.: 14,5 %) entspricht. Maßgeblich für diesen Rückgang waren die bereits im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erläuterten Effekte.

Amerika

Der Viscom-Konzern verzeichnete weiterhin eine gute Nachfrage in den Regionen Mexiko, USA und Kanada. Im Bereich der Automobilzulieferindustrie schwankte die Investitionsbereitschaft, in den übrigen Branchen war die Nachfrage der Viscom-Kunden weiterhin hoch.

In der Region Amerika erhöhte sich der Segmentumsatz von 4.198 T€ auf 5.838 T€. Das Segmentergebnis in der Region betrug 180 T€ (Vj.: 16 T€), welches einer Marge von 3,1 % (Vj.: 0,4 %) entspricht.

Asien

Die Umsatzerlöse in der Region Asien lagen im ersten Halbjahr 2019 bei 9.227 T€ (Vj.: 12.970 T€). Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 waren durch die kundenseitige Investitionszurückhaltung sowie geographischen Verschiebungen bereits platzierter Aufträge nach Europa gekennzeichnet. Darüber hinaus war eine geringere Nachfrage nach Service- und Ersatzteilgeschäften zu beobachten. Diese Faktoren führten zu einem insgesamt geringeren Halbjahresergebnis in Höhe von 5 T€ (Vj.: 1.126 T€). Die korrespondierende EBIT-Marge lag somit bei 0,1 % (Vj.: 8,7 %). Im Vergleich zum ersten Quartal mit einem EBIT von -194 T€ konnte im zweiten Quartal, vorwiegend bedingt durch eine Umsatzsteigerung, ein EBIT von 199 T€ erzielt werden.

Finanzlage

Kapitalstruktur / Liquidität

Viscom konnte im Berichtszeitraum die benötigte Liquidität durchgängig sicherstellen. Zum 30. Juni 2019 wurden Kontokorrentkredite im Wege der Ausnutzung verfügbarer Kreditlinien in Höhe von 6.640 T€ (Vj.: 7.544 T€) in Anspruch genommen. Damit nutzt Viscom das niedrige Zinsumfeld zur Refinanzierung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des operativen Geschäfts. Unter Berücksichtigung der bestehenden Zahlungsmittel in Höhe von 5.700 T€ ergab sich zum Stichtag ein negativer Saldo an kurzfristigen Bankbeständen von 940 T€ (zum 31.12.2018: positiver Saldo von 2.357 T€). Im zweiten Quartal 2019 wurde zusätzlich ein langfristiges Bankdarlehen in Höhe von 2.000 T€ für Investitionszwecke aufgenommen. Die Niederlassungen benötigten keine Darlehen.

Investitionen

Die Gesamtsumme der in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen getätigten Investitionen belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 auf 2.449 T€ (Vj.: 2.743 T€). Ein Teil der vorgenommenen Investitionen mit 923 T€ (Vj.: 1.259 T€) entfiel auf aktivierte Entwicklungsleistungen, 415 T€ (Vj.: 1.484 T€) verteilten sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Mieter einbauten, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, Software sowie Technische Anlagen und Maschinen. Zudem enthielt diese Position Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von 1.111 T€.

Zahlungsmittel / Cashflow

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** wies mit 2.136 T€ (Vj.: -5.779 T€) einen positiven Wert aus. Maßgeblich hierfür waren die Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte sowie die Berichtigung des Periodenergebnisses aufgrund der Abschreibungen und des Ertragsteueraufwands.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug -2.009 T€ (Vj.: -2.634 T€). Diese Veränderung war hauptsächlich auf die geringere Aktivierung von Entwicklungsleistungen und einem Anstieg der erhaltenen Zinsen zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug -3.435 T€ (Vj.: -5.342 T€). Maßgeblich hierfür waren die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018 im Juni 2019, die Aufnahme eines Bankdarlehens unter den sonstigen langfristigen finanziellen Schulden sowie die Tilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug -940 T€ (Vj.: -2.189 T€) und lag damit um 3.297 T€ unter dem Wert zum Jahresende 2018 (2.357 T€).

Vermögenslage

Anlagevermögen

Im Anlagevermögen wurde unter den immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfasst. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 leicht von 10.915 T€ auf 11.075 T€.

Der deutliche Anstieg der Sachanlagen von 3.013 T€ auf 13.742 T€ resultierte vorwiegend aus der Erstanwendung von IFRS 16. Nähere Erläuterungen hierzu finden sich auf den Seiten 20 - 21 dieses Berichtes.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 22.290 T€ unter dem Wert zum 31. Dezember 2018 (27.315 T€). Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 942 T€ auf dem Niveau zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 971 T€.

Vorräte

Der Bilanzwert der Vorräte betrug 34.545 T€ und ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2018 (31.432 T€) gestiegen. Ursächlich hierfür war die Vorproduktion an teulfertigen und fertigen Systemen sowie die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, um den Auftragsbestand und den erwarteten Auftragszugang abzuwickeln.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber dem Jahresende 2018 von 4.403 T€ auf 2.124 T€.

Die Vertragsverbindlichkeiten lagen mit 794 T€ über dem Wert zum Geschäftsjahresende (734 T€) und enthalten Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Schulden enthalten mit 1.734 T€ den langfristigen Teil eines im zweiten Quartal 2019 aufgenommenen Bankdarlehens in Höhe von insgesamt 2.000 T€.

Eigenkapital

Die Summe des Eigenkapitals hat sich von 59.298 T€ zum Geschäftsjahresende 2018 auf 56.692 T€ verringert. Diese Veränderung resultierte aus dem positiven Periodenergebnis und der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018. Die Eigenkapitalquote lag aufgrund der Ausschüttung sowie der Bilanzverlängerung nach der Erstanwendung von IFRS 16 mit 62,7 % unter dem Wert vom 31. Dezember 2018 (72,5 %). Der Wert der korrespondierenden Vorjahresperiode betrug 71,0 %.

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

	30.06.2019	31.12.2018
	T€	T€
Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel minus kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen) *	-13.958	-12.919
Liquidität 2. Grades (Liquidität 1. Grades plus Forderungen und sonst. Vermögenswerte minus langfristige Rückstellungen) *	-122	16.239
Liquidität 3. Grades (Liquidität 2. Grades plus Vorräte) *	34.423	47.671
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	5.700	5.740
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	24.524	29.873
Vorräte	34.545	31.432
	64.769	67.045
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen *	19.658	18.659
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen *	10.688	715
	30.346	19.374
Verschuldungskennzahl		
Verbindlichkeiten und Rückstellungen (-) *	-30.346	-19.374
+ Zahlungsmittel	5.700	5.740
+ Forderungen und sonst. Vermögenswerte	24.524	29.873
= Netto-Guthaben	-122	16.239
Working Capital *		
Kurzfristige Vermögenswerte - Verbindlichkeiten und Rückstellungen	34.423	47.671
Eigenkapitalquote *		
Eigenkapital / Bilanzsumme	62,7 %	72,5 %

* Veränderungen im Wesentlichen durch die Erstanwendung von IFRS 16.

	30.06.2019	30.06.2018
	T€	T€
Cashflow		
Periodenergebnis nach Steuern	1.322	3.578
+ Aufwand für planmäßige Abschreibung	2.480	879
	3.802	4.457
Eigenkapitalrentabilität		
Periodenergebnis / Eigenkapital	2,3 %	6,5 %
Return on Investment (ROI)		
Periodenergebnis / Bilanzsumme	1,5 %	4,6 %
Umsatz-Rentabilität		
EBT / Umsatz	4,3 %	10,7 %
Return on Capital Employed (ROCE)		
EBIT / (Bilanzsumme - Zahlungsmittel - Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	2,5 %	8,7 %

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Ausführungen zum Chancen- und Risikobericht im Konzern-Lagebericht haben weiterhin Gültigkeit. Es wird auf den Geschäftsbericht 2018 der Viscom AG und hier auf die Seiten 48 – 52 verwiesen.

PROGNOSEBERICHT 2019

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wächst weiterhin, wenn auch nicht mehr so dynamisch wie in den Jahren zuvor. Die weltweite gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte in 2019 nur noch moderat expandieren. Die bereits eingeführten Handelsbeschränkungen zwischen den USA und China sowie die Unsicherheit über die Einführung weiterer Zölle dämpfen die Handelsaktivität und senken die Investitionsbereitschaft. Die positiven Impulse der US-Steuerreform laufen in diesem Jahr aus, so dass die Ausgaben für Investitionen und Konsum in den USA weniger dynamisch zulegen werden und damit auch die Nachfrage nach ausländischen Gütern und Dienstleistungen gedämpfter sein wird. Der weiterhin unbestimmte Ausstieg des Vereinigten Königreichs aus der EU stellt ebenfalls einen Belastungsfaktor für die Wirtschaft dar. Die Einkommenszuwächse in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften dürften dagegen für einen lebhaften Konsum sorgen, so dass die Aktivität in großen Teilen des Dienstleistungssektors weiter zulegen wird. Das ifo Institut geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Welt von 2,7 % in 2019 und von 2,6 % in 2020 aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF)

rechnet mit einem weltweiten Plus von 3,2 % in 2019 und 3,5 % in 2020. Für Chinas Wirtschaft sagt der IWF in diesem Jahr ein Plus von 6,2 % voraus. Für die USA rechnet der IWF wegen des überraschend guten Jahresauftakts mit einem Wachstum von 2,6 % in 2019. Für 2020 sieht der Fonds nach dem Auslaufen der Effekte der Steuerreform unverändert ein Wachstum von 1,9 %. Die Wirtschaft in der Eurozone wird 2019 aus Sicht des IWF um 1,3 % wachsen und in 2020 um 1,6 %.

Internationale Handelskonflikte und die Abkühlung der Weltwirtschaft wirken sich auch negativ auf die Konjunktur der deutschen Wirtschaft aus. Die Deutsche Bundesbank senkte ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich. Zwar stütze der private Konsum nach wie vor die Konjunktur, die Industrie leide jedoch unter dem schleppenden Export, erklärte die Notenbank. Sie rechnet für dieses Jahr nur noch mit 0,6 % Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Bundesbank geht aber auch davon aus, dass die Ausfuhren ab der zweiten Hälfte dieses Jahres nach und nach wieder stärker zulegen werden. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die Wirtschaft in Deutschland wegen einer schwächeren

internationalen Nachfrage nach deutschen Produkten dieses Jahr langsamer wachsen wird, nämlich um 0,7 %. Für das kommende Jahr prognostiziert der IWF eine Zunahme um 1,7 %.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) senkte erneut seine Prognose für 2019. Der VDMA rechnet damit, dass sich das Wachstum im globalen Maschinenbau in 2019 fortsetzen wird, allerdings mit einem deutlich geringeren Tempo von plus 1 %. Die abnehmende Investitionslaune in vielen Industriebereichen – allen voran der Automobilindustrie, die vor dem flächendeckenden Umstieg auf klimafreundliche Antriebstechnologien in einer Wartestellung verharren – werden als Grund genannt. Aber neben den deutlich spürbaren zyklischen Abschwächungen ist auch eine Reihe politischer Verwerfungen für die schlechten Aussichten verantwortlich. Dazu zählt besonders der anhaltende Handelsstreit zwischen den USA und China.

Viscom kann sich den globalen wirtschaftlichen Entwicklungen nicht vollends entziehen und spürt die Investitionszurückhaltung vorrangig bei den Kunden aus der Automobilzulieferindustrie. Aus diesem Grund senkt Viscom die Prognose für 2019.

Ertragslage

Die Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz wird im Jahr 2019 in großem Maße von der wirtschaftlichen Gesamtsituation, besonders auch in der Automobilbranche, abhängen. Aufgrund der bereits beschriebenen Annahmen ergibt sich eine angepasste Prognose der Leistungsindikatoren. Viscom erwartet in 2019 bei einem Zielumsatz und einem Auftragseingang von 85 bis 94 Mio. € eine deutlich positive Ertragslage.

Die EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2019 wird sich voraussichtlich, ohne die Berücksichtigung von Effekten aufgrund von IFRS 16, in einem Korridor von 5 bis 9 % bewegen. Dies würde einem EBIT in Höhe von 4,3 – 8,5 Mio. € entsprechen.

Finanzlage

Für die verbleibenden Monate in 2019 wird die Liquidität ausschließlich aus Eigenmitteln sowie im Rahmen der freien Kreditlinien sichergestellt. Es sind keine weiteren langfristigen Kreditaufnahmen geplant. Der in den Niederlassungen vorhandene Teil der Liquidität, angelegt als Tages- und Festgeld, steht kurzfristig zur Verfügung.

SONSTIGE ANGABEN

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Gesellschaft und der Dr. Martin Heuser/Petra Pape GbR, Hannover, und der Marina Hettwer/Petra Pape GbR, Hannover, sowie der HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, bestehen Mietverträge für acht Objekte in der Carl-Buderus-Straße und ein Objekt in der Fränkischen Straße in Hannover. Alle diese Vertragspartner sind als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 zu betrachten.

Die Viscom AG hat zudem Leasingverträge für Dienstwagen mit der HPC Vermögensverwaltung GmbH abgeschlossen. Weitere Service-Dienstleistungen wie die Betriebskrippe sowie die Gebäudereinigung und sonstige Dienstleistungen werden über die HPC Vermögensverwaltung GmbH abgewickelt.

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Viscom AG hat ihren Sitz in Hannover, Deutschland, und ist dort unter der Nummer HR B 59616 im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsadresse lautet Viscom AG, Carl-Buderus-Straße 9 - 15, 30455 Hannover.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft bestehen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von automatisierten Inspektionssystemen für die industrielle Fertigung. Die Prüfung erfolgt durch den computergestützten optischen und/oder röntgentechnischen Abgleich der Prüfobjekte mit den im Inspektionssystem definierten Anforderungen.

IFRS-KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	01.01.- 30.06.2019 T€	01.01.- 30.06.2018 T€	01.04.- 30.06.2019 T€	01.04.- 30.06.2018 T€
Umsatzerlöse	42.395	42.892	22.680	26.114
Sonstige betriebliche Erträge	905	1.240	279	485
	43.300	44.132	22.959	26.599
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.712	4.061	-896	1.810
Sonstige aktivierte Eigenleistungen	923	1.259	457	643
Materialaufwand	-18.296	-19.513	-8.110	-11.903
Personalaufwand	-17.084	-15.644	-8.699	-8.168
Abschreibungen	-2.480	-879	-1.246	-455
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.464	-8.814	-3.202	-4.177
	-41.689	-39.530	-21.696	-22.250
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.611	4.602	1.263	4.349
Finanzerträge	355	13	157	6
Finanzaufwendungen	-141	-26	-75	-10
Finanzergebnis	214	-13	82	-4
Ertragsteuern	-503	-1.011	-164	-1.162
Periodenergebnis	1.322	3.578	1.181	3.183
Periodenergebnis je Aktie, verwässert und unverwässert in €	0,15	0,40	0,13	0,36
Sonstiges Ergebnis				
Währungsumrechnungsdifferenzen	70	121	-164	184
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	70	121	-164	184
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	70	121	-164	184
Gesamtergebnis	1.392	3.699	1.017	3.367

KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Aktiva	30.06.2019 T€	31.12.2018 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.700	5.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.290	27.315
Ertragsteuererstattungsansprüche	515	966
Vorräte	34.545	31.432
Sonstige finanzielle Forderungen	131	214
Sonstige Vermögenswerte	1.588	1.378
Summe kurzfristige Vermögenswerte	64.769	67.045
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	13.742	3.013
Immaterielle Vermögenswerte	11.075	10.915
Finanzanlagen	6	6
Vom Unternehmen ausgereichte Kredite	145	36
Aktive latente Steuern	742	788
Summe langfristige Vermögenswerte	25.710	14.758
Summe Vermögenswerte	90.479	81.803

KONZERN-BILANZ

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

Passiva	30.06.2019 T€	31.12.2018 T€
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.124	4.403
Vertragsverbindlichkeiten	794	734
Kurzfristige Darlehen	6.640	3.383
Erhaltene Anzahlungen	363	472
Rückstellungen	1.626	1.601
Ertragsteuerverbindlichkeiten	109	1.111
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	5.112	3.937
Sonstige kurzfristige Schulden	2.890	3.018
Summe kurzfristige Schulden	19.658	18.659
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	742	715
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	9.946	0
Passive latente Steuern	3.441	3.131
Summe langfristige Schulden	14.129	3.846
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	9.020	9.020
Kapitalrücklage	21.321	21.321
Angesammelte Ergebnisse	25.733	28.409
Währungsdifferenzen	618	548
Summe Eigenkapital	56.692	59.298
Summe Eigenkapital und Schulden	90.479	81.803

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung	01.01.-30.06.2019	01.01.-30.06.2018
	€	€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis nach Steuern und Zinsen	1.322	3.578
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Ertragsteueraufwand (+)	504	1.011
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Finanzaufwand (+)	141	26
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Finanzertrag (-)	-355	-13
Berichtigung Periodenergebnis aufgrund Abschreibungen (+)	2.480	879
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	52	-229
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1	-65
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	1.377	-10.529
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	-2.951	601
Ertragsteuern erstattet (+) / gezahlt (-)	-435	-1.038
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	2.136	-5.779
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erlöse (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	-2	130
Erwerb (-) von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerten	-1.531	-1.483
Aktivierung von Entwicklungskosten (-)	-923	-1.259
Auszahlungen aus gewährten Darlehen (-)	-130	-36
Einzahlungen aus der Tilgung gewährter Darlehen (+)	24	1
Erhaltene Zinsen (+)	553	13
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-2.009	-2.634
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zahlung Dividende (-)	-3.998	-5.331
Gezahlte Zinsen (-)	-74	-11
Aufnahme sonstige langfristige finanzielle Schulden (+)	2.000	0
Tilgung sonstige langfristige finanzielle Schulden (-)	-1.363	0
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit	-3.435	-5.342
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	11	60
Finanzmittelbestand		
Veränderung des Finanzmittelbestands	-3.308	-13.755
Finanzmittelbestand am 1. Januar	2.357	11.506
Finanzmittelbestand am 30. Juni	-940	-2.189

VERÄNDERUNGEN DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Währungs- differenzen T€	Angesammelte Ergebnisse T€	Summe T€
Eigenkapital 01.01.2018	9.020	21.321	414	25.926	56.681
Periodenergebnis	0	0	0	7.814	7.814
Sonstiges Ergebnis	0	0	134	0	134
Gesamtergebnis	0	0	134	7.814	7.948
Dividenden	0	0	0	-5.331	-5.331
Eigenkapital 31.12.2018	9.020	21.321	548	28.409	59.298
Eigenkapital 01.01.2019	9.020	21.321	548	28.409	59.298
Periodenergebnis	0	0	0	1.322	1.322
Sonstiges Ergebnis	0	0	70	0	70
Gesamtergebnis	0	0	70	1.322	1.392
Dividenden	0	0	0	-3.998	-3.998
Eigenkapital 30.06.2019	9.020	21.321	618	25.733	56.692

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANGABEN

Übereinstimmungserklärung

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2019 wurde auf Basis einheitlicher Anwendung und in Übereinstimmung mit allen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelungen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 16 – Leases

Der am 13. Januar 2016 vom IASB veröffentlichte Standard ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zu Leasingverhältnissen „IAS 17“, „IFRIC 4“, „SIC-15“ und „SIC-27“ und wurde mit Verkündung im Amtsblatt der EU am 31. Oktober 2017 in EU-Recht übernommen und ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden. Insbesondere für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. War nach IAS 17 für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen dagegen weitgehend unverändert geblieben. Im Detail ergeben sich jedoch Unterschiede z. B. bei Unterleasingverhältnissen und Sale- und Leaseback-

Transaktionen. Die Umstellung wurde bei Viscom nach dem vereinfachten modifizierten retrospektiven Ansatz zum 1. Januar 2019 vorgenommen (IFRS 16.C5(b)). Bei der Erstanwendung von IFRS 16 bei Operating Leasing Verträgen wurde das Nutzungsrecht für den Leasingvermögenswert grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit bewertet, dabei wurde der Zinssatz zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung angewendet (IFRS 16.C8(b)(i)). Bei Vorliegen von abgegrenzten Leasingverbindlichkeiten wurde das Nutzungsrecht um den Betrag der abgegrenzten Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16.C8(b)(ii) berichtigt. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurden die anfänglichen direkten Kosten entsprechend IFRS 16.C10(d) nicht berücksichtigt. Kurz laufende Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten (und ohne Kaufoption) sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden entsprechend dem Wahlrecht nach IFRS 16.5 nicht gemäß IFRS 16 bilanziert. Bei Leasingverträgen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der Erstanwendung enden, wurde nicht die Erleichterung gemäß IFRS 16.C10(c) angewendet. Die Vergleichsinformationen für die Vorjahresperioden wurden gemäß IFRS 16.C7 nicht angepasst.

Zum 1. Januar 2019 wurden kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. €, langfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8,4 Mio. € sowie Nutzungsrechte von 10,9 Mio. € bilanziell erfasst. Diese Bilanzverlängerung führte zu einer reduzierten Eigenkapitalquote beziehungsweise einem höheren Verschuldungsgrad. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die für bisherige Operating Lease-Verhältnisse anfallenden Aufwendungen nicht mehr als Leasingaufwand erfasst. Die Neuregelungen führen zu Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten. In der Kapitalflussrechnung ergaben sich auf den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit positive und auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit negative Auswirkungen.

Grundlegende Aufstellungsprinzipien

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht nach IFRS ist in € aufgestellt worden. Die Darstellung erfolgt in der Regel in T€. Die Segmentberichterstattung erfolgt im Konzern-Zwischenlagebericht.

Es wurden bis auf die unten aufgeführten Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss 2018 angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Nach IAS 1 wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte bzw. Schulden angesehen soweit sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Im Konzern-Halbjahresfinanzbericht müssen in einem gewissen Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Angaben aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16

Ohne Anwendung des IFRS 16 hätten sich nach den bisher anzuwendenden Standards folgende Werte in der aktuellen Berichtsperiode ergeben:

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hätten sich auf 7.877 T€ (mit IFRS 16: 6.464 T€), die Abschreibungen auf 1.122 T€ (mit IFRS 16: 2.480 T€) und die Zinsaufwendungen auf 53 T€ (mit IFRS 16: 141 T€) belaufen.
- Damit hätte sich ein EBIT von 1.556 T€ (mit IFRS 16: 1.611 T€) sowie ein Periodenergebnis von 1.356 T€ (mit IFRS 16: 1.322 T€) ergeben.
- Es wären zum 30. Juni 2019 Sachanlagen von 3.071 T€ (mit IFRS 16: 13.742 T€), sonstige kurzfristige finanzielle Schulden von 2.620 T€ (mit IFRS 16: 5.112 T€) und sonstige langfristige finanzielle Schulden 1.734 T€ (mit IFRS 16: 9.946 T€) ausgewiesen worden.
- Das Eigenkapital hätte sich zum 30. Juni 2019 auf 56.725 T€ (mit IFRS 16: 56.692 T€) belaufen.

ANMERKUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliederten sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse	30.06.2019 T€	30.06.2018 T€
Bau und Lieferungen von Maschinen	32.962	34.054
Dienstleistungen / Ersatzteile	9.079	8.623
Mieten	354	215
Summe	42.395	42.892

Die Kategorien „Bau und Lieferung von Maschinen“ und „Dienstleistungen / Ersatzteile“ sind Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15.

Angaben zu den Finanzinstrumenten und zum Finanzrisikomanagement

Darstellung der Kategorien von Finanzinstrumenten und den dazugehörigen Nettoergebnissen gemäß IFRS 7

Die nachstehende Darstellung gibt Auskunft über die Buchwerte der einzelnen Bewertungskategorien. Zudem werden die beizulegenden Zeitwerte je Klasse von Finanzinstrumenten gezeigt. Die Darstellung gestattet den Vergleich zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten.

30.06.2019 in T€	Bewertungs- kategorie	Buchwert	Fair Value
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	AC	1.127	1.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	22.290	22.290
Flüssige Mittel	AC	5.700	5.700
		29.117	29.117
Passiva			
Kurzfristige Darlehen	AC	6.640	6.640
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC	9.946	9.946
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.124	2.124
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.013	5.013
		23.723	23.723

31.12.2018 in T€	Bewertungs- kategorie	Buchwert	Fair Value
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	AC	688	688
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	27.315	27.315
Flüssige Mittel	AC	5.740	5.740
		33.743	33.743
Passiva			
Kurzfristige Darlehen	AC	3.383	3.383
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.403	4.403
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	3.828	3.828
		11.614	11.614

Für weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten wird auf den Geschäftsbericht 2018 der Viscom AG auf die Seiten 110 – 115 verwiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss der ersten sechs Monate des Jahres 2019 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Abschlussprüfung

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019 ist ebenso wie die vorherigen Konzern-Quartalsabschlüsse weder durch einen Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hannover, 13. August 2019

Der Vorstand



Carsten Salewski



Peter Krippner



Dr. Martin Heuser



Dirk Schwingel



FINANZKALENDER 2019

13.08.2019	Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2019	Hannover
12.11.2019	Konzern-Quartalsfinanzbericht 9M/2019	Hannover

VISCOM-STRUKTUR

Aufsichtsrat	Prof. Dr. Michèle Morner (Vorsitzende) Volker Pape (stellvertretender Vorsitzender) Prof. Dr. Ludger Overmeyer
Vorstand	Carsten Salewski Peter Krippner Dr. Martin Heuser Dirk Schwingel
Sitz	Carl-Buderus-Straße 9-15, 30455 Hannover Handelsregister Amtsgericht Hannover HR B 59616
Tochtergesellschaften	Viscom France S.A.R.L., Cergy Pontoise Cedex, Frankreich Viscom Inc., Atlanta, Georgia, USA Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur
Tochtergesellschaft der Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur	Viscom Machine Vision (Shanghai) Trading Co., Ltd.
Tochtergesellschaft der Viscom France S.A.R.L., Frankreich	Viscom Tunisie S.A.R.L., Tunis, Tunesien

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Viscom AG, Carl-Buderus-Straße 9 - 15, 30455 Hannover, Deutschland
Tel.: +49 511 94996-0, Fax: +49 511 94996-900
info@viscom.de, www.viscom.com

Registereintragung: Amtsgericht Hannover HR B 59616

VERANTWORTLICH Viscom AG, vertreten durch den Vorstand

REDAKTION Carsten Salewski (Vorstand)
Peter Krippner (Vorstand)
Dr. Martin Heuser (Vorstand)
Dirk Schwingel (Vorstand)
Anna Borkowski (Investor Relations)
Sandra M. Liedtke (Investor Relations)
Alexander Heigel (Rechnungswesen)

LAYOUT UND SATZ CL*GD – corinna.lorenz.grafik.design, www.clgd.de

DRUCK Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH, www.feindruckerei.de

URHEBERRECHT Alle enthaltenen Fotografien und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen aller Art bedürfen einer schriftlichen Genehmigung der Viscom AG.



Zentrale:

Viscom AG

Carl-Buderus-Straße 9 - 15 · 30455 Hannover
Tel.: +49 511 94996-0 · Fax: +49 511 94996-900
info@viscom.de

Kontakt Investor Relations:

Viscom AG, Anna Borkowski

Carl-Buderus-Straße 9 - 15 · 30455 Hannover
Tel.: +49 511 94996-861 · Fax: +49 511 94996-555
investor.relations@viscom.de

Unsere internationalen Niederlassungen und
Repräsentanten in Europa, USA und Asien finden Sie unter:

WWW.VISCOM.COM